

Bibelstudienabende zum Epheserbrief 2020

Einheit 1 (6. April)

Einleitungsfragen

Der Epheserbrief (Eph) ist der 3. von 4 Gefangenschaftsbriefen des Paulus (P). Höchstwahrscheinlich als eine **Art Rundbrief an die Gemeinden in Klein-Asien** verfasst (die Adresse „an die Epheser“ findet sich in ältesten Handschriften nicht, da heißt es nur „...an die an Jesus Christus Glaubenden“, außerdem ist er sehr unpersönlich verfasst, v.a. wenn man bedenkt, dass P. nach Apg. 18-20 mehrere Jahre in Ephesus verbracht hat und er keine Grüße enthält (Vgl. Röm.: 26 Personen benannt, obwohl P. die Gemeinde noch gar nicht besucht hat). Evtl. gelangte der Brief zuletzt in die Provinzhauptstadt Ephesus, sodass der Name mit dem Brief verbunden wurde.

Der Eph. will eine **Einladung zum Lob und zur Anbetung des Dreieinigen Gottes** sein (1,3-14; 3,14-21) Er wurde auch als „Krone der Briefe des Paulus“ und trägt eine eigene Schönheit und Faszination. Paulus umreißt hier das **ganze Heilswerk Gottes**, das er schon vor der Erschaffung der Welt zu unserer Erlösung erdacht und in Christus ausgeführt hat.

Deshalb ist er weniger auf den einzelnen Christen als vielmehr auf die gesamte Welt und die **Kirche/ ganze Gemeinde Jesu fokussiert**: Das Universum und die Welt sind von Gott geschaffen, alle Mächte und Kräfte sind ihm unterworfen, dennoch erleben die Christen diese als ein noch umkämpftes Reich (2,2; 610-20)

Er geht von einem **3-Stufiges Weltbild** aus: (Räumliche Weltvorstellung)

- Erde als Wohnort von uns Menschen
- Himmlischer Bereich /Lüfte: Widergöttliche dämonische Mächte (2,2;3,10;6,12)
- Himmel über alle Himmel Wohnort Gottes (1,20f; 4,10)

Christus hat eine alles überragende Stellung. (Herrschaftschristologie)

Durch ihn ist alles was existiert geschaffen worden und in ihm will Gott alles versöhnen. Durch das Kreuz, Auferstehung und Erhöhung ist Christus zum Herrn (Haupt) geworden über:

1. den gesamten Kosmos, (1,10.22f)
2. die gesamte weltweite Gemeinde

Wir als Christen haben den Geist als Unterpfand erhalten (1,13f;4,30) und sind schon mit Christus auferweckt, bzw. in himmlische Welten versetzt worden (2,6.19). (Präsentische Eschatologie)

gleichwohl steht der Tag der vollkommenen Erlösung noch aus (4,30)

Das wesentliche Anliegen des Eph. ist die **Einheit der Gemeinde in Christus.**

Dieses wird im 1. Teil lehrhaft entfaltet, im 2. Teil des Briefes will Paulus uns motivieren, diese Einheit aus dem neuen Sein in Christus auch konkret zu leben!

Insofern ist der ganze Brief auch eine Einladung, die Welt, ja, unser ganzes Leben von Christus her zu deuten und entsprechend zu gestalten (4,17ff), „damit wir zum Lob seiner Herrlichkeit seien“ (1,12a)

Gliederung:

- I. Teil Kap.1-3: Das Geschenk des Heils und der Gemeinde Jesu
- II. Teil: Kap.4-6: Das Leben in der Gemeinde Jesu

Abschnitt 1: Kap.1,1-1,14: Loblied auf den Heilsplan Gottes

P. beginnt seinen Brief mit einem gewaltigen universalen Loblied auf den ewigen Heilsplan und die sich darin entfaltenden himmlischen Segnungen Gottes. Sein Lob ist so übersprudelnd, dass er die Gnadentaten Gottes (im Griechischen) in einem einzigen Satz dicht aneinanderreicht!

Dennoch können wir eine klare Gliederung erkennen:

1. V. 3-6: Unsere Erwählung durch Gott den Vater vor Schöpfung der Welt
2. V. 7-12: Unsere Erlösung durch Jesu Christi gegenwärtiges Handeln
3. V. 13-14: Unser zukünftiges Erbe durch den Heiligen Geist zugesichert

Paulus preist Gottes Handeln als einen göttlichen Heilsplan in drei Perioden: Die vorzeitliche Periode der Heilsvorherbestimmung, die geschichtliche Periode der Heilsverwirklichung und die zukünftige ewige Periode der Heilsvollendung. D.h. der Sinn der Menschheitsgeschichte und aller Völkerereignisse liegt nicht im Sichtbaren, sondern im unsichtbaren dahinter liegenden Wirken Gottes, der alles nach seinem ewigen Heilsplan vollenden wird. Das ist gerade in Krisenzeiten wie jetzt ein wichtiger und tröstlicher Heilshorizont!

1. V. 3-6: Unsere Erwählung durch Gott den Vater vor Schöpfung der Welt

V.3: Überschrift über den Abschnitt: Lob für die Fülle geistlichen Segens, der in den nächsten Versen (VV) entfaltet wird.

Gott hat uns gesegnet:

1. **mit allem Segen seines Geistes:** Gott allein ist der Geber, Im Alten Bund wurde Segen meist als Güte Gottes in materieller, irdischer Hinsicht verstanden (Land, Kinder, Vieh, langes Leben...), hier im Neuen Bund zuerst als geistlicher Segen (Erlösung, Errettung...)
2. **im Himmel**
P. nimmt hier von Anfang an eine „himmlische“ Perspektive ein, in der der ganze Brief geschrieben ist (1,10; 2,6; 3,10; 6,12). Vom Himmel, d.h. von Gott her ist der „Segen des Geistes“ von aller Ewigkeit her ausgegangen, und im Himmel wird er sich am Ende der Zeiten verwirklichen.
3. **durch unsere Gemeinschaft mit Christus**, wörtl. „in Christus“.
Die ganze Heilsfülle kommt uns **allein** in Christus zu! In IHM:
 - werden wir erwählt (V4)
 - werden wir Begnadigt(V6) und erlöst.(7)
 - hat Gott seinen Heilsplan gefasst (9)
 - wird einmal alles unter sein Haupt gefasst (10)
 - werden wir zu Erben gemacht (11)
 - werden wir versiegelt mit dem Heiligen Geist (13)

V. 4-6: Unsere Erwählung durch Gott, den Vater vor Schöpfung der Welt

Gott hat uns schon vor Erschaffung der Welt erwählt! Das ganze Heil hat in der göttlichen Erwählung seinen Grund. Das ist ein gewaltiges Geheimnis, was Gott dem Paulus offenbart hat und wir können es uns nur mit Hilfe des Heiligen Geistes offenbaren lassen! Dabei ist unsere Erwählung nicht ein menschliches Verdienst,

sondern Gott erwählt „**nach seinem gnädigen Willen**“ als ein Akt seiner souveränen Freiheit. Das allerdings hebt unsere menschliche Verantwortung, nun auch gemäß dieser Berufung zu leben nicht auf. Das sehen wir in der ganzen biblischen Heilsgeschichte: Gott erwählt Abraham, sein Volk Israel aus allen Heidenvölkern, einzelne Heilsgestalten wie Mose, König David und die Propheten. Im Neuen Testament ist vor allem Jesus der auserwählte Sohn Gottes, aber auch seine Gemeinde ist das „auserwählte Geschlecht“ (1.Petr.2,9)

Sie tritt damit neben das Volk Israel, dessen Erwählung bestehen bleibt. Als Glieder seiner Gemeinde sind auch wir Erwählte durch seine souveräne Gnadenwahl.

- Wie hat er uns erwählt?

„**in ihm**“: Nur in Christus kann uns der heilige Gott als Sünder zur Gemeinschaft mit erwählen.

- Wann hat er uns erwählt?

Schon „**vor der Erschaffung der Welt**“ konnte er uns in Christus erwählen, weil Jesus schon von Ewigkeit her als Opfer für unsere Sünden ausersehen war. d.h., Gott sieht uns immer zusammen mit Christus. Als wir noch gar nicht existierten, hatte er uns in Ihm schon vorherbestimmt.

- Wozu hat Gott uns erwählt?

Damit wir „**heilig und untadelig leben vor Gott**“ D.h., unser geheiligtes ist nicht die Grundlage unserer Erwählung, als ob Gott besonders heilige Menschen besonders erwählt, sondern das Ziel seiner Erwählung!

V.5-6 Was ist der tiefste Beweggrund unserer Erwählung? „**Liebe**“! In Christus hat Gott einen universalen Liebesplan gefasst. Agape (gr.): „**Gott hat uns aus Liebe vorherbestimmt, seine Söhne (und Töchter) zu werden**“, das griech. Wort kann auch Annahme an Kindes statt oder Adoption bedeuten. Unsere Bestimmung ist es nicht, Engel oder irgendwelche himmlischen Wesen zu werden, sondern Kinder Gottes, die in persönlicher Gemeinschaft mit ihrem himmlischen Papa leben dürfen.

Unsere Einsetzung als Kinder Gottes geschieht also allein

- aus der souveränen, vollkommen ungeschuldeten freien Gnadenwall Gottes

- sein Motiv dabei ist allein Liebe

Aber dennoch gibt es ein höchstes Ziel auf den der gesamte Heilsplan Gottes hinzielt: Unsere Kindschaft soll dienen „**zum Lob seiner herrlichen Gnade**“ (V6) „*Damit ist nicht gemeint, dass Gott im Grunde nur auf Eigenlob aus wäre. ...Gott möchte zwar gelobt werden von Menschen, die er als seine Kinder angenommen hat. Er gießt seine Gnade so anhaltend und reichlich über ihnen aus, dass sie schließlich nicht anders können, als seine übergroße Gnade zu preisen. Seine Freude und sein Vergnügen daran, Gutes zu tun, sind erst dann vollkommen, wenn die Menschen auch zufrieden und erfreut sind. Der Dank, den Gottes Leute zu geben haben, ist der enthusiastische Applaus und Freudengesang von Gefangenen, denen die Freiheit wiedergegeben wurde*“ (Karl Barth)

2. **V. 7-12: Unsere Erlösung durch Jesu Christi gegenwärtiges Handeln**

Jetzt wird Gott wegen seines errettenden und erleuchtenden Gnaden-Werks angebetet, das Gott uns, den Glaubenden in Christus geschenkt hat und das sich jetzt in unserer Zeit verwirklicht.

V 7 In Christus – und nur in ihm, „**durch sein Blut**“ d.h., durch das, was er am Kreuz für uns getan hat, „**haben wir die Erlösung**“. Dieser Begriff wurde im Griechischen damals verwendet, wenn es um den Loskauf eines Sklaven oder Kriegsgefangenen ging. Jesus hat durch seinen stellvertretenden Sühnetod am Kreuz den Preis für unsere Sünde bezahlt: Den Tod. Damit hat er auch „**die Vergebung all unserer Sünden**“ erwirkt. Was für eine überfließende Gnade! Vor aller Zeit wollte Gott sich **in seinem geliebten Sohn** schon an und für uns hingeben!

VV 8-12 Ein besonderer Gnadenerweis Gottes ist es, dass er uns über seinen Plan mit dieser Welt nicht im Unklaren lässt, sondern uns **das Geheimnis (Mysterion) seines Willens kundgetan** hat. An religiösem Geheimwissen bestand damals in gewissen Teilen im Judentum wie auch in hellenistischen Mysterienreligionen ein großes Interesse. Dieses Interesse des Menschen an verborgenen spirituellen Einblicken in die geistliche Welt finden wir auch heute im großen Trend der Esoterik, wo viele sog. Meister oft für viel Geld ihre vermeintlich höheren Einweihungen in spirituelle Welten vermarkten. Nicht so die Bibel! Hier soll jedem das größte aller Geheimnisse offenbart werden: Das Evangelium der Erlösung in Jesus! Gott hat zuerst den Aposteln seinen Heilsplan, der von Ewigkeit her verborgen war offenbart. Jetzt, wo die **Fülle der Zeiten** in unserer Welt angebrochen ist, soll diese Liebes- und Gnadenbotschaft gerade nicht geheim gehalten und nur wenigen Auserwählten zugänglich sein, sondern die Frohe Botschaft soll öffentlich allen Menschen verkündet werden! Es geht also um ein öffentlich zu proklamierendes Geheimnis der überfließenden Gnade Gottes! Höhepunkt und Ziel des von Ewigkeit her beschlossenen Heilsplanes aber ist: **In Christus alles zu vereinen** (wörtlich: *Alles unter ein Haupt bringen*), **was im Himmel und auf Erden ist**. Das heißt, Gott hatte schon vorausgesehen, dass der Mensch seine ihm geschenkte Willensfreiheit missbrauchen und sich von ihm abwenden und mit ihm die ganze Schöpfung unter die Macht der Sünde und die Herrschaft Satans fallen würde. Deshalb hat er von Anbeginn an beschlossen, *alles, was in den Himmeln und auf Erden ist*, d.h. die Welt der Menschen, aber darüber das ganze All, in Christus als dem Haupt zu versöhnen und zu vereinen. Dem ganzen Brief geht es letztendlich um diesen einen Gedanken und den Lobpreis darüber, dass in Christus die geschaffene Welt, welche die Sünde verdorben und entzweit hat, erneuert und unter seiner Herrschaft wieder vereinigt, um sie zu Gott zurückzuführen: Die Welt der Menschen, in der Juden und Heiden in dem einen Heil vereinigt sind, und auch die Welt der Engel (4,10).

3. V. 13-14: Unser zukünftiges Erbe durch den Heiligen Geist zugesichert

Der Blick richtet sich jetzt in die Zukunft. Wer Sohn ist, ist auch Erbe. Das volle Erbe ist aber erst noch verheißenes Hoffnungsgut für die an Jesus Glaubenden: Zuerst für die Judenchristen (Paulus schreibt hier im **wir**), die **schon früher auf Christus**, den verheißenen Messias **gehofft haben**, dann aber auch für uns, die Heidenchristen (**ihr**).

Auch wir haben **den Heiligen Geist empfangen**, als wir den Glauben an das Evangelium annahmen. Dadurch sind auch wir **Gottes Eigentum** geworden und haben das **Siegel des verheißenen Heiligen Geistes empfangen**, der unsere Zugehörigkeit zu Gott verbürgt.

V 14 Mit dem Geist haben wir auch den **ersten Anteil** unseres himmlischen Erbes empfangen. Dieses Angeld, diese Anzahlung ist als Zusage für die zukünftige

Vollendung, nämlich der vollkommenen Erlösung zu sehen, die wir erst bei Jesu Wiederkunft empfangen werden. So stehen wir als Kinder und Erben Gottes in der Spannung zwischen der schon empfangenen Errettung und der Verheißung des vollen Erbes einerseits und der noch ausstehenden zukünftigen Vollendung des Heilsplanes andererseits, der sich erst vollends erfüllen wird wenn Jesus alles unter seiner Herrschaft vereinen wird.

Diese gewaltige Schau der gesamten Heilsgeschichte, die Gott von Ewigkeit her beschlossen hat soll letztendlich einem Ziel dienen: **Dem Lob seiner Herrlichkeit!** (VV.12.14) **bzw. zum Lob seiner herrlichen Gnade** (V6). Die Gnade Gottes bezeichnet die vollkommen unverdienten Gaben und Segnungen Gottes und sie offenbart zugleich die Herrlichkeit Gottes selbst: Der empfangene Segen hat keine andere Quelle als Gottes überfließende Freigiebigkeit und zugleich kein anderes Ziel als die Rühmung seiner Herrlichkeit durch seine Geschöpfe. Alles Gute kommt allein von ihm und soll als ewiger Lobpreis zu ihm zurückkehren!

Zur Vertiefung und persönlichen Aneignung:

A. Fragen zur vertiefenden Arbeit am Text

1. „Gepriesen sei Gott für...“ Im Text kann man 6 große Segnungen ausmachen, durch die Gott uns seine Liebe zueignet hat. Welche sind es? Welche dieser Gnadenweise Gottes möchtest du/möchtet ihr für euer persönliches geistliches Leben tiefer erkennen und empfangen?
2. Passen die Aussagen in V.4-8 zu meinem bisherigen Bild von Gott? Müsste ich es an einer bestimmten Stelle verändern?
3. Wie gehören Erwählung (V.4) einerseits, Glaube und Erlösung (V.13) andererseits zusammen?

B. Persönliche Reflexion/ Austausch/ Gebet

1. Paulus preist Gott aus ganzem Herzen für seinen überfließenden Segen. Lebe ich in dem Bewusstsein, dass ich überreich geliebt und gesegnet bin? (Wie) Empfange ich diesen Segen immer wieder neu? Danke ich Gott immer wieder aus ganzem Herzen dafür?
2. Wie sehr bin ich mir der Liebe Gottes bewusst? Er hat mich schon vor der Schöpfung der Welt geliebt, gewollt, geschaffen, erwählt, erlöst und bestimmt, dass ich sein Kind und er mein himmlischer Papa sein will. Wo und wie habe ich diese Papa-Liebe schon besonders erfahren.